



Domlinden 29

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde



Gemeindebrief Juni / Juli / August 2025



Quelle: Jonas.H.

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag
und stehe nun hier und bin sein Zeuge.

Apostelgeschichte 26,22

Inhaltsverzeichnis:

Kurz angedacht	2
Rückblick – Ehekurs.....	3
Rückblick – Predigtseminar	4
Rückblick – Osterfest.....	7
Rückblick – Gemeindejubiläum	8
Rückblick – Jugendjubiläum	10
Gemeindevision	12
Rückblick – Frauenfrühstück	14
Rückblick – Männerabend	16

Rückblick – Abendgottesdienste	17
Bericht von Julia	18
Wir laden herzlich ein	20
Besondere Termine Juni	20
Besondere Termine Juli.....	21
Besondere Termine August.....	21
Ausblick	21
AH Gebetsseite	22

Kurz angedacht – Vom Beten

Sich mit Gott unterhalten – das darf uns so alltäglich wie Atmen werden. Ein Gebet ist das sichtbarste Bekenntnis zu unserer Beziehung mit Gott: Wir reden mit ihm, weil wir mit ihm leben. Weil wir mit Gott leben, reden wir mit ihm – anders geht es gar nicht. Neben Stoßbeten zwischendurch können uns fest eingeplante, tägliche Gebetszeiten zu wertvollen Momenten werden. Wie können solche Zeiten gestaltet werden? Sicher finden wir eigene Wege, unserem Gespräch mit Gott eine passende Form zu geben. Oft wird das eine Abfolge aus Danken und Bitten sein. In seinem Buch »Echt und stark« beschreibt Thomas Härry die Beobachtung, dass er sich bei solchen Gebeten oft um sich selbst gedreht hat: Was ist *mir* Gutes geschehen, dass ich dafür danken will? Wo habe *ich* eine Sorge, dass ich dafür bitten will? Beim Vorhaben, nicht seine selbstbezogenen Wünsche in das Zentrum seines Betens zu stellen, hat ihm ein Raster geholfen, das Gebetszeiten in drei Teile gliedert:

1. **Aufblick:** Zuerst bete ich Gott an. Ich danke ihm für seine Gaben und Segnungen, egal, wie ich mich gerade fühle. Ich bekenne ihn neu als meinen Herrn, meinen Vater, meinen Freund und Erlöser. Ich zähle auf, was ich gerade Gutes aus Gottes Hand empfangen: Essen, Trinken, Kleidung, ein Bett, eine Familie, eine Arbeit, Freunde usw.
2. **Einblick:** Ich bringe Gott mein Versagen, meine Zweifel, meine Sünden. Ich kehre um von meinen verkehrten Wegen, ich bitte um Vergebung und Erneuerung. Ich breite meine größten Schwachpunkte vor Gott aus und bitte ihn, seine Gnade über mich zu breiten und mich dort, wo es nötig ist, zu verändern.
3. **Ausblick:** Ich bringe Gott meine Anliegen und Bitten. Ich bete für meine Frau und meine Kinder. Ich bete für Freunde und Bekannte. Ich breite meinen Tag vor Gott aus und bitte ihn, mich in der Planung und Gestaltung verschiedener Vorhaben mit seinem Heiligen Geist zu leiten. Ich bitte um seine Impulse und um Weisheit, wo ich Entscheidungen treffen muss.



Dazu ergänzt er: »Die Verwendung dieses Aufbaus hat wesentlich dazu beigetragen, dass mein Gebet ganzheitlicher wurde. Das Bitten entwickelte sich vom alles bestimmenden Part zu einem verhältnismäßig geringen Anteil meiner Gebetszeit. Anbetung, Dank, Bekenntnis, Hören auf Gott wurden wichtiger.«

Ich selbst versuche nun, diese Anregungen umzusetzen. Willst du es auch versuchen?

Buchempfehlung:
Härry, Thomas: *Echt und stark:*
Kraftvoll glauben – Tiefgang finden.
Witten, 2021

Viele Grüße
Boris

Rückblick – Ehekurs

Der Ehekurs fand an 7 Abenden von Januar bis März statt.

Mein Mann und ich waren glücklich, dass wir teilgenommen haben.

Um 18:15 startete das Ganze. Wir haben zuerst eine leckere Vorspeise und dann den leckeren Hauptgang bekommen.

Danach ging es mit dem Alpha Ehe Video los, Zwischendrin gab es immer wieder Pausen in denen wir Fragen aus unserem Buch beantwortet haben oder es eine Gesprächsrunde gab.

Es gab 7 interessante und gute Themen, die in jeder Ehe vorkommen.

Mein Mann und ich haben wieder viel voneinander gelernt sowie neue Methoden, die uns in der Ehe helfen.

Am Ende gab es dann noch leckeren Nachtisch.

Das Schöne an dem Ganzen war, dass, obwohl wir 10 Paare waren, jeder nur mit seinem Partner an einem Tisch saß und es sich wie ein Date im Restaurant angefühlt hat.



Ich kann den Ehe Kurs sehr weiterempfehlen.

Vielen Dank auch nochmal an Beate und Hanno die das Ganze so schön geleitet haben und an das super Koch- und Serviceteam!

Hadassa

Rückblick – Predigtseminar (1)

Wie soll man einen solchen Artikel bloß schreiben? Wenn ich hier zu viel aus dem Nähkästchen plaudere, wissen ja am Ende alle wie eine gute Predigt sein sollte, oder? Und dann wird jede Predigt am Sonntag aufgrund dieser Kriterien auseinandergenommen? Und was passiert dann? Im besten Falle eine gesunde Feedbackkultur wie man so schön sagt, aber im schlechtesten Falle traut sich am Ende keiner mehr auf die Kanzel.

Vielleicht macht es uns aber auch neu dankbar für all diejenigen, die sich immer wieder am Sonntag hinstellen und predigen. Die Zeit investieren und sich damit auch in einen (geistlichen)Kampf begeben, um uns etwas vom Wort Gottes verständlich zu machen. Das wäre es mir dieser Artikel schon wert. Denn wenn ihr dieses Seminar besucht hättet, hätte euch am Ende vermutlich genauso der Kopf geraucht wie mir.

Im Februar und März war Marco Schubert in unserer Gemeinde, um ein Predigtseminar anzubieten. Da aber nicht nur Mitglieder der Gemeinde eingeladen waren, sondern auch in befreundeten Gemeinden eingeladen wurde, kamen am Ende 33 Teilnehmer aus 5 unterschiedlichen Gemeinden (Domlinden, Bad Belzig, Wünsdorf, Hope und Hofkirche).

Es war eine Mischung aus männlichen und weiblichen Teilnehmern, Älteren und Jüngeren, Teilnehmern mit viel und wenig Predigterfahrung und auch unterschiedlichen Wirkungskreisen.

Von Kindergottesdienst über Jugend, Frauenarbeit, Hauskreise und Gottesdienste.

Und genauso vielfältig wie die Einsatzorte sind, ist Predigt/Lehre auch. Jeder hat ein anderes Vorwissen, andere Erfahrungen,



Rückblick – Predigtseminar (2)

andere Prägungen, daher ist Marco mit ein paar Vorbemerkungen in den ersten Teil gestartet bei dem es hauptsächlich um die Prinzipien der Schriftauslegung und das Ziel unserer Predigten ging.

Jeder, der predigt oder lehrt, muss sich bewusst sein, dass er das Wort Gottes mitteilt und auslegt.

Das tun zu dürfen ist ein großes Privileg, aber beinhaltet auch eine große Verantwortung. Und aus diesem Grund, sollte man sich Zeit nehmen den Text zu lesen (am besten in verschiedenen Übersetzungen), zu beten und sich den Kontext anschauen sowie sprachliche Mittel, wo steht es in der Bibel eigentlich, gibt es Querverweise und vor allem, was sagt dieser Text über Christus?

Dazu haben wir ein gutes und sehr ausführliches Skript bekommen, was jeder immer wieder nutzen kann. Aber die große Frage ist ja: Warum predigen wir? Was ist unser Ziel? Und was macht überhaupt eine gute Predigt aus?

Beim Zusammentragen dazu und dem Anschauen einiger Bibelstellen, wurde deutlich, dass das Ziel jeder Verkündigung sein sollte, dass sie auf Christus hinweist und Menschen bewegt Jesus ähnlicher zu werden. Im letzten Auftrag, den Jesus seinen Jüngern gab wird dies zusammengefasst:

Darum geht zu allen Völkern und macht sie zu Jüngern (also Nachfolgern Jesu). Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und LEHRT SIE, ALLE GEBOTE ZU HALTEN, DIE ICH EUCH GEGEBEN HABE (aus der Lehre folgt das Tun). Matthäus 28,19-20

Nach diesem geballten Wissen rauchte so mancher Kopf. Wir bekamen dann noch eine ‚Hausaufgabe‘, wo wir zu einem Bibeltext eine Exegese anfertigen sollten.

Am nächsten Samstag gab es dann auch wieder viel Wissensvermittlung, aber auch sehr viel Praxis. Zum Teil alleine, zum Teil in Partnerarbeit, zum Teil in der Gruppe versuchten wir Texte nach den Kriterien einer christuszentrierten Predigt anzuschauen. Wir fragten uns, was die Zuhörer wissen sollten, warum sie es wissen müssen, was sie tun sollen, warum sie es tun sollen und wie kann ich dem Zuhörer helfen sich an das zu erinnern, was er tun soll.

Wir schauten uns Modelle an wie man eine Predigt aufbauen kann und machten uns Gedanken über unsere Zuhörer: Wen haben wir eigentlich vor uns? Zu wem

Rückblick – Predigtseminar (3)

wollen wir sprechen? Wie kann ich ihnen helfen zu verstehen? Kinder verstehen anders als Erwachsene. Nichtchristen anders als Christen.

Marco gab uns dazu zwei Tipps mit: Orientiert euch am Verständnis deiner jüngsten Zuhörer. Wenn sie dir gut folgen können, können es alle anderen auch. Und: Wenn wir möchten, dass Nichtchristen in unsere Gottesdienste kommen, dann sollten wir so reden als wären sie schon da. Denn niemand wird seine Freunde, Bekannte oder gar Fremde einladen, wenn sie das Gefühl haben, dass nicht für sie ansprechend gepredigt wird.

Und zu guter Letzt: Nur wenn es dich bewegt, wird es auch deine Zuhörer bewegen.

Ich denke wir alle haben schon ‚gute‘ Predigten gehört und sind nach Hause gegangen und haben sie vergessen, aber wenn wir eine vollmächtige Predigt gehört haben, durch die Gott zu uns gesprochen hat, dann hat sie etwas bewirkt.

Aber vollmächtiges Predigen ist nichts, was aus uns selber kommt, das geschieht durch den Heiligen Geist. Unsere Aufgabe ist es, uns so gut wir können vorzubereiten und Gott die Möglichkeit zu geben den Text auf unser Herz zu legen und dann zu beten, dass Gott durch uns spricht.

Mir hat dieses Seminar gezeigt, dass wir vieles lernen können, aber dass nicht jeder die Gabe zu Lehren hat. Und dass wir zwar jede Menge ‚Handwerkszeug‘ haben können, Bücher lesen, Predigten hören und uns den Stil und die Art anderer Menschen anschauen und vielleicht auch abschauen können, aber wir müssen vor allem selbst Lernende und Hörende Gottes bleiben.

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch einmal von Herzen bedanken für all jene, die viel Zeit in Planung, aber auch in unsere Versorgung an diesen beiden Tagen mit Getränken und super leckerem Mittagessen und Kuchen gesteckt haben. Ihr seid so super! Vielen Dank!

Und bei Mira, die mir geholfen hat die wichtigsten Punkte für diesen Artikel zusammenzufassen.



Michaela

Rückblick – Osterfest

Eine Woche vor den Osterferien feierten wir unser Osterfest mit einem biblischen Osterweg.

Mit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Stephanie zogen wir mit fröhlichem Gesang in Jerusalem ein.



Andächtig feierten wir mit Antje das Abendmahl mit frischem Brot und rotem Traubensaft.



Susanne schlüpfte in die Rolle einer Freundin von Jesus und berichtete von ihren Erlebnissen im Garten Gethsemane.



Auch Birgit unterstützte das Kita-Team und nahm uns mit in die Verrats- und Kreuzigungsszene. Dabei symbolisierten große Steine unsere Sorgen, die wir vor dem Kreuz ablegen durften.



Bei Panie rochen wir duftendes Öl und staunten über das leere Grab. Laut erschallte das Lied "Singt! Seid froh, denn Jesus ist am Leben." durch den Gemeindesaal. Zum Andenken erhielt jedes Kind eine Kerze mit dem Kreuzzeichen. Anschließend konnten alle Kinder eine kleine Überraschung im Freigelände suchen.

Thekla

Rückblick – Gemeindejubiläum (1)

Zum 125. Bestehen der Gemeinde Domlinden gab es ein großes Fest vom 4.-6. April 2025. Sogar der Oberbürgermeister Herr Scheller hat ein Grußwort gesprochen.

Der Raum war fast zu klein für alle Mitglieder und Gäste. Das Thema war: "Die Gemeinde möchte eine offene Tür sein."

Es wurde eine Präsentation über die Entwicklung der Gemeinde gezeigt, von dem kleinen Raum in der Kurstraße bis zum Gemeindehaus Domlinden.



Die Gemeinde hatte in den 1970er Jahren auf dem Domkietz ein Grundstück erworben und dort gebaut, wo heute das Gotteshaus steht. Es gibt auch eine Kita, die dort geschaffen wurde.

Vor einigen Jahren wurde überlegt, wie das Haus barrierefrei wird. Das war schwierig, aber heute gibt es einen Aufzug, den nutzen Rollstuhlfahrer, Rollatoren- und Kinderwagennutzer. Ich freue mich immer über den Fahrstuhl.

Die Festpredigt hielt unser ehemaliger langjähriger Pastor Gert Höhne über die offenen Türen der Gemeinde. Es wurde viel gesungen und gedankt.



Eine große Festtafel wurde aufgebaut mit gutem Essen und Trinken. So gut gestärkt gingen alle Besucher dankbar nach Hause.

Daniel W.



Rückblick – Gemeindejubiläum (2)

Ein Grund zum Feiern? – Ja! Und das in erster Linie mit großer Dankbarkeit Gott gegenüber! Er hat in wechsellvoller politischer und christlicher Geschichte die Tür der Gemeinde offengehalten. Deshalb gab es am 6.4. unter dem Motto „Eine offene Tür“ ein Gemeindefest mit einem vielfältigen Programm-Potpourri.

Ein liebevoll gestalteter Gottesdienst nahm Jung und Alt mit hinein in das Geschenk und die Verpflichtung einer offenen Tür. Predigt von Gert Höhne, Grußworte, persönliche Zeugnisse über das eigene Erleben von Gemeindefamilie und eine Gebetsgemeinschaft machten das Programm sehr lebendig. Danke Beate!

Wunderbare kreative Musik machte den Gemeinschaftsaspekt auf besondere Weise deutlich. Im Präludium „Happy Day“ begeisterten 6 Klavierspieler mit großer Spielfreude an **einem** Instrument die Zuhörer.



Es gab viel Zeit für Gespräche und Begegnungen mit alten Bekannten, die extra angereist waren, mit Gästen, die erstmalig da waren und Jung und Alt von der Gemeindefamilie.

Anschauliche Ein-Blicke in 125 Jahre mit Wort und Bild zeugten von Treue und Mut einzelner Gläubiger bei den Anfängen in Wohnzimmern und kleinen Räumen, im Suchen nach festem Halt in Gottes Wort und Gemeinschaft nach den Kriegen und in politischen Wirren bis hin zu den vielfältigen kreativen Wegen unserer Zeit. Ob beim legendären Zeudener Jugendtreffen, beim Seifenkistenrennen der Jungschar, Gemeindefreizeiten und Jugendurlaube bis hin zu Musikteams: Anliegen war und ist, eine offene Tür für Menschen in unserem Umfeld zu haben. Danke Daggi und Cliff für die großartige Arbeit!

Ein Dank gilt auch allen, die zu einem wunderbaren Mittags- und Kuchenbuffet beigetragen haben. Ein großer Dank denen, die es so liebevoll präsentiert haben, den Auf- und Abbau und Abwasch meisterhaft bewältigt haben!

Mich beeindruckt, in Küche, bei Technik und Deko, beim Aufräumen ein wunderbares Zusammenspiel vieler engagierter Menschen.

Birgit

Rückblick – Jugendjubiläum (1)

125 - Jahre Jugend Feier

Nicht nur unsere Gemeinde gibt es jetzt schon 125-Jahre lang: Auch die Jugend hat gefeiert! Am Freitag des Festwochenendes durften wir als Jugend einen besonderen Abend unter dem Motto „125-Jahre Jugend“ erleben.

Nach einem leckeren Wraps-Essen gab es ein Thema, welches Juju für uns gehalten hat. Lasst uns als Gemeinschaft stark sein und uns mit unseren Gaben ergänzen! Gesine hat uns Bilder aus ihrer Jugendzeit gezeigt und sehr eindrücklich von dieser Zeit erzählt. Danke dir! Danke, auch



für die Gips-Hände, die uns immer wieder zeigen sollen, dass wir gesegnet sind und wir offene Hände und Türen für alle haben dürfen. Es waren noch andere Mitglieder aus alten Jugendzeiten da und haben unsere Gruppe bereichert. Michaela, Sammy, Panie, Sarah, Gesine und Jürgen: so schön, dass ihr da wart :)

Die älteste Person im Raum hat uns als Jugend unter Gottes reichen Segen gestellt.



Danke Jürgen!

Als Abschluss dieses Abends hat Jakob für uns ein sehr vielfältiges Quiz vorbereitet, in welches er im Voraus vorher sehr viel Kraft, Zeit und Kreativität gesteckt hat. Danke Jakob!

Rückblick – Jugendjubiläum (2)

In Gruppen, welche in Hinsicht auf Alter und Freunde sehr durchmischt waren, haben wir uns verschiedensten Herausforderungen gestellt. Hier ging es von Gemeindegeschichtswissen bis zu Challenges, wie viele Leute auf einen Stuhl passen (in jeder Gruppe waren es 5...)
All das hat Jakob mit ganz viel Spaß und Bildern von früher und heute gestaltet und uns mit großer Schauspielerei präsentiert.

Wie bei einem richtigen Jugend-Abend gab es ein Open End und alle haben den Abend noch weiter genießen können.



Es war ein sehr toller Abend, indem wir die Jugend der letzten 125 Jahre erleben konnten, die jetzige Jugend feiern konnten und die

nächsten 125 Jahre Jugend unter Gottes Segen gelegt wurden. Ich bin gespannt, welche Wunder Gott noch tun wird!

Tabea

Gemeindevision (1)

Vision und Leitbild unserer Gemeinde

Das Team der Gemeindeleitung hat damit begonnen, einen Text zu formulieren, der uns als Gemeinde in den nächsten Jahren eine Ausrichtung vorgeben soll, an der wir uns orientieren möchten. Hier folgt der Wortlaut dieses Textes, der sich in eine (kurze) Vision und ein (ausführliches) Leitbild aufteilt. Schriftliche Rückmeldungen nimmt die Gemeindeleitung sehr gerne bis Ende August entgegen.

Vision

EFG Domlinden – Gemeinde mit offenen Türen

Wir begeistern Menschen für Jesus und ermutigen sie, ihr Leben von Gott prägen zu lassen und seine Liebe weiterzugeben.

Leitbild

Unser Leitbild zeigt, was uns wichtig ist und wonach wir streben.

Anbetung

Gottes Größe und seine unermessliche Liebe zu uns erfüllen uns mit Freude und bringen uns in die Anbetung, die im Gottesdienst vielfältig zum Ausdruck kommt und uns auch im Alltag begleitet.

Der Heilige Geist lässt uns Gottes Nähe erfahren und schenkt uns ehrfürchtiges Staunen über das Geschenk der unverdienten Rettung. Im Gespräch mit Gott zu sein, ist für uns stets der Ausgangspunkt unseres Handelns.

Nachfolge

Gottes Wort sehen wir als das Fundament unseres Lebens an. Um darin verwurzelt zu sein, lesen wir in der Bibel und richten die Angebote unserer Gemeinde daran aus.

Verständlich und klar vermittelt leitet uns Gottes Wort an, Jesus nachzufolgen. Er ist unser Vorbild, ihm wollen wir ähnlicher werden.

Gemeindevision (2)

Dienst

Gottes Reich wird dort gebaut, wo Menschen sich in seinen Dienst stellen und Nächstenliebe leben. Deshalb bringen wir uns aktiv in der Gemeinde ein. In der Mitarbeit darf jeder seine Gaben entdecken und ausprobieren.

Hilfsbedürftige Menschen liegen uns besonders am Herzen. Ihnen helfen wir vielfältig in unserer eigenen Gemeinde, in unserer Stadt und weltweit. So dienen wir einander entsprechend unserer Möglichkeiten.

Mission

Gottes Auftrag ist die treibende Kraft unserer Arbeit. Wir lieben unsere Mitmenschen und verbreiten die gute Botschaft von Gottes Erlösung auf vielfältige Weise. Wir taufen Menschen, die sich zu Gott bekennen, und leiten sie in der Nachfolge an.

So möchten wir in unserer Stadt ein Licht sein und unseren Mitmenschen Gott nahebringen.

Gemeinschaft

Gottes Familie erleben wir dort, wo wir als Christen zusammenkommen. Dabei wollen wir eine Atmosphäre schaffen, in der sich jeder in Liebe angenommen fühlt. Einen besonderen Fokus legen wir auf junge Menschen als die Zukunft der Gemeinde. Gemeinsam mit allen Generationen feiern wir Gottesdienste und das Abendmahl und gestalten ein buntes Gemeindeleben.

Wertschätzende Kleingruppen bieten den Raum für persönlichen Austausch und Gebet. Dort teilen wir die Herausforderungen des Lebens und unsere Fragen im Glauben. So ermutigen und unterstützen wir einander in einer tragfähigen Gemeinschaft.

Boris

Rückblick – Frauenfrühstück (1)

Am 17.05.2025 war es endlich wieder soweit. Frauenfrühstück nach der Pandemie. Es wurde eingeladen zu einem besonderen Vormittag mit einem guten Essen, Musik und einem Vortrag zum Thema "LOSLASSEN - CHANCE ZUM WACHSEN" mit Hanna Backhaus. Michaela P. moderierte und Svetlana aus der Ukraine eröffnete den Vormittag mit dem romantischen Stück "Von Elise" von Beethoven. Sie verwöhnte uns im Laufe des Vormittags noch mit der "Mondscheinsonate", ebenfalls von Beethoven, und zum Abschluss mit zwei fröhlichen Märschen. Vielen Dank Svetlana.



Hanna Backhaus sprach besonders unsere Herzen an. Denn wer kennt das nicht. Loslassen ist schwer. Wir sind auf Sicherheit programmiert und klammern an das Alte.

Loslassen ist die Herausforderung unseres irdischen Lebens. Es wird ein Leben lang so bleiben. Das fängt schon bei den Kindern an, die Ablösungsphase. Jede abgeschlossene Entwicklungsphase des Menschen ist verbunden mit einer Ablösung. Und ohne Lösen kein Wachstum. Wenn wir nicht loslassen, können wir nichts lernen.

Dieses Loslassen ist aber auch ein Prozess, den jeder für sich durchleben muss. Der Wachstumsprozess beginnt erst, nachdem wir ein Ja zum Loslassen gesagt haben. Das Ja zu sagen fällt uns so schwer.

Ich nehme mich persönlich da nicht aus. Es fällt mir schwer anzunehmen, dass ich in meinem jetzigen Alter nicht mehr so vieles kann bzw. ich Abstriche machen muss. Ich will es nicht wahrhaben, bin frustriert und schwelge in Erinnerungen. Aber das ist normal.



Rückblick – Frauenfrühstück (2)

Hanna hat sehr persönlich über sich gesprochen, über ihre Ablösungserfahrungen. Die Ablösungsphasen können sehr schmerzlich sein. Bedeuten diese doch Loslassen von Menschen, Gesundheit, Kraft, liebgewordene Lebensumstände, aber auch von Schuld und Versagen usw.

Dieses Loslassen bedeutet aber auch gleichzeitig Neuorientierung, die Chance zum Neuanfang. Menschen leben in Beziehung und die beste Beziehung ist die zu Jesus. Er geht jeden Weg mit uns. Das Einzige, was wir nicht loslassen müssen und auch nicht sollen, ist Gott. Er hat ja zu uns gesagt und sein Licht scheint in unsere Persönlichkeit. Gott ist der Fachmann für ein gelungenes Leben. Er ist unser Halt. Er ist gerecht und vergibt uns, wenn wir ihn darum bitten.

Dieser Vortrag war eine große Bereicherung für unsere Seele. Hanna hatte aber auch eine fröhliche Art, dieses doch so anspruchsvolle Thema uns nahe zu bringen. Vielen Dank an Michaela, an die Organisatoren der Veranstaltung, an die vielen fleißigen Helfer und nicht zu vergessen an Thomas D. und Arthur K., welche die Technik bedienen. Wir freuen uns schon auf das nächste Frauenfrühstück.

Carmen



Rückblick – Männerabend

Am Abend des 17. Mai 2025 versammelten sich 46 Männer in der Gemeinde zu einem besonderen Männerabend.

Arno Backhaus referierte für uns zum Thema "**Man(n) hat's nicht leicht**". Über beeindruckende 75 Minuten lauschten wir gespannt seinen Ausführungen. Der Vortrag berührte herausfordernde und sensible Themen wie zum Beispiel Finanzen und Ehe, wobei die genauen Inhalte im Rahmen des Männerabends in diskretem Rahmen blieben.



Auch kulinarisch hatte der Abend etwas zu bieten: Ein Salatbuffet, liebevoll von einigen Frauen der Gemeinde zubereitet, wartete auf uns. Dazu gab es frische Obst- und Gemüsereste vom Frauenfrühstück, die für eine gesunde Komponente sorgten. Das Highlight



vom Grill servierten uns Diana und Simon: frische Grillwürste direkt vom Rost! Es ist kaum zu glauben, aber über **100**



Würste, etwa **20 Bouletten** und alle Salate wurden restlos verspeist!

Dieser lockere Teil des Abends mündete in zahlreiche tiefgehende und gute Gespräche unter den Teilnehmern, die noch lange andauerten.

Ein tolles Zeichen der Gemeinschaft zeigte sich auch beim Abschluss des Abends: etliche Männer packten mit an, um den Saal für den am nächsten Tag stattfindenden Gottesdienst herzurichten.

Die Meinungen zum Thema und zum Referenten waren im Nachgang zwar breit gefächert, reichten von "hätte ich mir sparen können" bis zu "super, danke". Doch gerade diese Bandbreite unterstreicht die Relevanz und Diskussionswürdigkeit des Themas. Ich bin sehr dankbar für diesen gelungenen Abend und die positive Resonanz.

Mike

Rückblick – Abendgottesdienste

Am 9. März 2025 fand um 17 Uhr ein Abendgottesdienst statt. Wir durften mit rund 40 Menschen den Gottesdienst feiern. Gestartet haben wir mit einem kleinen Kennenlernspiel. Anschließend gab es modernen Lobpreis und eine kurze Predigt in Form eines Zeugnisses. Die Anwesenden durften erfahren wie kraftvoll Gott wirkt und eine ganze Familie errettet hat. Es folgte eine Gebetszeit, in der man im Stillen für sich beten konnte oder „Beter“ bereitstanden, um für und mit den Anwesenden zu beten. Danach durften alle, die den Drang verspürten einen Bibelvers vorzutragen, das tun und es entstand ein bunter Mix aus aufbauenden und stärkenden Worten Gottes. Zum Schluss gab es nochmal mitreisenden Lobpreis und ein Segensgebet.

Maria

Der nächste Abendgottesdienst fand am 11. Mai statt. Hier ein paar Eindrücke davon:



Bericht von Julia: Was mich gerade bewegt (1)

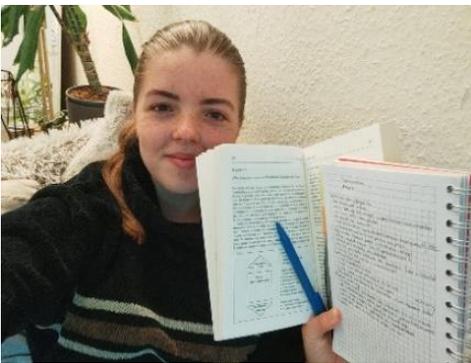
Ich sitze tief in einem Sessel des Gebetsraums und denke über den Satz nach den meine Mentorin Denise gerade zu mir gesagt hat. „Du musst einfach nur Jesus angucken, er guckt dich an und dann guckt ihr euch an“.

Das letzte Trimester vom ersten Jahr meines Theologiestudiums ist angeklungen und ich bin in der Hauskreisgruppe Jüngerwerk gelandet. Neulich hatten wir da ein sehr cooles Gespräch über Stolz, wo ich innerlich dachte: „ich muss echt irgendwie schaffen meinen Stolz in den Griff zu bekommen“. Bei mir zeigt der sich in Selbstanklage, wenn ich die Ansprüche, die ich an mich selbst habe nicht erreiche und dann mein Stolz geknickt ist. Dabei habe ich völlig vergessen, dass ich das mit Jesus zusammen angehen kann und nicht aus eigener Kraft tun muss. Umso mehr schlug der Satz von Denise wie eine Bombe ein. Ich muss nicht auf meine Fehler gucken und um mich selbst kreisen, denn von da aus komme ich alleine nicht weiter. Eigentlich will ich einfach nur Jesus angucken. Er wird mich verändern und aus der Beziehung mit ihm entsteht alles andere. Das war echt ein Gott geführter Aha-Moment.



Jüngerwerk

Ich erlebe immer wieder, dass Gott mich leitet. Vom Studium aus lerne ich über sein Wort. Aktuell beschäftigen wir uns mit den Weisheitsschriften aus dem AT (Psalmen, Prediger...), Luther und der Reformation, Seelsorge und lernen zu Predigen. Homiletik (Predigtlehre) haben wir mit Uli, dem Leiter der BTA. Der hat's richtig drauf und ich schreibe gerade unter seiner Anleitung meine erste richtige Predigt über 1. Petrus 2,9-12. Vielleicht darf ich sie ja irgendwann mal in unserer Gemeinde halten.



Predigtschreiben

Bericht von Julia: Was mich gerade bewegt (2)



Frühstück mit Daniel

Sonst genieße ich das Leben.

Letztes Wochenende bin ich 13km bei einem Spendenlauf gejoggt.



Korintherlauf

Gestern hat die erste enge Freundin von mir geheiratet. Dafür waren einige Freunde übers Wochenende hier.



Lagerfeuer



Timna und ich beim Lagerfeuer

Ich habe eine Filmgruppe „Watch & Wonder“ (Gucken & Bewundern) gegründet, weil ich davon überzeugt bin, dass Gott durch alles mit uns sprechen kann. Dort gucken wir „House of David“, eine Serie über die Geschichte Davids. Ich bin immer noch auf der Suche nach einer Gemeinde und will da demnächst eine Entscheidung treffen. Bitte betet für Weisheit.

In all dem merke ich: Gott ist dran, er führt und überrascht – durch Gespräche, das Studium oder Herzessätze, wie den von Denise. Danke, dass ich diese Reise mit euch teilen darf.

Juju

Wir laden herzlich ein

Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst (<i>gleichzeitig Kindergottesdienst</i>); am 1. + 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl Bibelclub (<i>mtl. nach Absprache m. Michaela & Becci</i>)
	12:00 Uhr	Café International - Deutsch lernen mit der Bibel
Montag	19:00 Uhr	Online Gebetstreff: Fürbitte für die Ukraine und Russland: Link auf der Homepage
Dienstag	16:15 Uhr	TeensClub (<i>außer in den Ferien</i>)
Mittwoch	15:00 Uhr	KidsTreff (<i>außer in den Ferien</i>)
	18:00 Uhr	Rooted - Glaubenskurs
Donnerstag	15:00 Uhr	Begegnungscafé mit Perspektive (<i>letzter Donnerstag im Monat</i>)
Freitag	08:00 Uhr	Gebet für unsere Kinder
	19:00 Uhr	Jugend (<i>außer in den Ferien</i>)
Hauskreise		nach Absprache (<i>s. Aushang</i>)

Besondere Termine Juni

Pfingstjugendkonferenz (PfiJuko)

Samstag, 07.06.2025 - Mo., 09.06.2025



Abendgottesdienst

Sonntag, 15.06.2025, 17:00 - 18:30 Uhr

Wandern mit Frauen im Harz

Samstag, 21.06.2025



Ausflug des Begegnungscafés in den Spreewald

Montag, 23.06.2025 - Anmeldung bei Johannes, Birgit und Gesine

Mädels-Treff

Montag, 23.06.2025, 16:15 – 18:00 Uhr

Kita – Sommerfest

Freitag, 27.06.2025

Gemeindetag Perspektivfabrik

Sonntag, 29.06.2025, 10:00 – 15:00 Uhr

Gottesdienst im Gemeindehaus entfällt.



Besondere Termine Juli

Gottesdienst mit Jugendsegnung

Sonntag, 06.07.2025, 10:00 - 11:30 Uhr

Taufgottesdienst

So., 20.07.2025, 10:00 - 15:30 Uhr

Der Gottesdienst findet in der Kirche in Bagow statt, die anschließende Taufe und der Gemeindetag in Bollmannsruh.

Der Gottesdienst im Gemeindehaus entfällt.



Besondere Termine August

Jugendfreizeit

Montag, 11.08. – Samstag, 16.08.2025

Eine Zeit mit viel Action, tiefer Gemeinschaft, Spaß und relevanten Themen - alle ab 14 Jahren sind herzlich eingeladen.

Anmeldung & Fragen über Rebecca Burhenne



Adonia Juniorkonzert „Vier Freunde“

Samstag, 09.08.2025, 16:00 Uhr in der Perspektivfabrik

Ausbau am See 1, 14778 Beetzseeheide



Ausblick

Tischtheater

Donnerstag, 11. + Freitag, 12.09.2025

Familiengottesdienst mit Tischtheater

Sonntag, 14.09.2025, 10:00 Uhr

Gemeindefreizeit

Freitag, 26.09. - Sonntag, 28.09.2025

Frauenfrühstück

Samstag, 11.10.2025

AH-Gottesdienst

Sonntag, 12.10.2025 in der Hofkirche



AH Gebetsseite

Liebe Leser, wir freuen uns sehr, wenn ihr an uns denkt und mitbetet:

- personell gibt es gerade einige Veränderungen: Caro bekommt ein Baby und ist in Mutterschutz; die neue Caro ist 2,5 Monate in Elternzeit. Dadurch haben die anderen Kollegen in der ambulanten Betreuung einiges zu vertreten.
- In der Suchtberatungsstelle fehlt Benno für ca. 2 Monate aufgrund einer großen Reise. Dafür haben wir mit Sandra eine neue Mitarbeiterin in der Verwaltung, nachdem Marlies in Rente ist.
- Im Obdachlosenhaus ist Dino nach einem schweren Verkehrsunfall glücklicherweise nach vielen Wochen wieder zurück.
- Traurig machte uns die Nachricht vom Tod unserer ehemaligen Mitarbeiterin Renate H.. Sie war selbst Betroffene und eine der ersten Mitarbeiterinnen in Beratungsstelle und Betreutem Wohnen.
- Im Betreuten Wohnen sind nach mehreren Auszügen aktuell einige Zimmer frei.
- Am 18.5. war wieder eine tolle Aufführung vom Mit-mach-Zirkus Hoppla im Audimax. Davor gab es einen Mit-mach-Teil mit der Gelegenheit, selber einmal etwas auszuprobieren.



- Am 16. August beteiligen wir uns wieder beim Höfefest in der Altstadt. Herzliche Einladung ins Bürgerhaus.
- Bitte betet mit für alle Anliegen und die Menschen, die wir begleiten und die Rat suchen. Auch für uns Mitarbeiter, dass wir genug Kraft, Liebe, Ausdauer und Weisheit haben. Vielen Dank und herzliche Grüße, Euer Hanno Stapperfenne